

**Stimmwunder aus Russland
Frauen-Sextett
„Der sechste Sinn“
aus der Partnerstadt Kursk**



Folklore - Eigenkompositionen - Jazz

**a-cappella-Konzert am Sonntag, 28.11.2004
19.30 Uhr
im Konzertsaal Haus Witten**

Eintritt 12.- €

**Karten im Vorverkauf bei Horst Görlitz, Telefon 02302/390704, im
Kulturladen Ruhrstr. 13-15, Telefon 282830 und beim
Verkehrsverein Ruhrstr. 43, Telefon 19433 oder 12233**

Veranstalter: Freundeskreis Witten-Kursk e.V.

RN

Dienstag, 30. November 2004

Jazz-Melange mit Witz

Publikum feierte A-cappella-Ensemble „Der sechste Sinn“ im Haus Witten

INNENSTADT • Die einzige Berühmtheit, die die russische Stadt Kursk hierzulande erlangen konnte, ist eine traurige – ganz gleich, ob man sich allein an den tragischen Untergang des gleichnamigen Atom-U-Boots vor gut vier Jahren erinnert oder auch noch um die Schlachten im Zweiten Weltkrieg weiß.

Als Letztes käme einem vermutlich in den Sinn, in jener Stadt inmitten des europäischen Teils Russlands eine Hochburg des Jazz zu vermuten. Sechs Sängerinnen aus eben jener Stadt belehrten das Publikum im Haus Witten am Sonntag eines Besseren. Als A-cappella-Ensemble „Der sechste Sinn“ treten sie erst seit zwei Jahren zusammen auf, haben in Russland aber bereits zwei erste Preise bei Jazz-Festivals bekommen.

Wesentlichen Anteil an dieser steilen Karriere hat die Arrangeurin und Komponistin Lubov Dergilova, die selbst Teil des Ensembles ist. Einen Chorleiter im üblichen Sinne braucht das Sextett nicht. Alle sechs Sängerinnen sind professionelle Musikerinnen – die meisten von ihnen sogar mit Chorleiter-Diplom.

Anders wäre das Niveau des Ensembles auch schwer vorstellbar. Denn „Der sechs-

te Sinn“ bietet keine gefälligen Standard-Arrangements, sondern setzt auf harmonisch komplizierte, fragile Sätze mit rhythmischen Feinheiten, die von den Sängerinnen viel Übersicht verlangen.

In ihrem Repertoire finden sich auch die üblichen Jazz-Evergreens von Duke Ellington, Errol Garner und Carlos Jobim – allerdings nicht in den üblichen, sondern in wesentlich spannenderen, originellen Arrangements. Der

Schwerpunkt liegt jedoch woanders. Zum einen schreibt Lubov Dergilova, eine akademisch ausgebildete Jazz-Pianistin, eigene Vertonungen zeitgenössischer Lyrik, zum anderen arrangiert sie russische Volks- und Kunstlieder.

Harmonische Stilmittel

Es sind – vor allem harmonische – Stilmittel des Jazz, mit denen sie dies tut, allerdings so behutsam, dass der Grundcharakter dieser alten Lieder

erhalten bleibt. „Lyrisch-russischen Frauen-Jazz“ nennt Dergilova selbst ihre Melange, die sie gern auch mit musikalischem Witz garniert.

Kurz und pointiert sind fast alle dieser Stücke und verlangen einen entsprechend punktgenauen Vortrag. „Der sechste Sinn“ schafft dies gleichermaßen routiniert sicher wie frisch und spaßbetont. Vom Wittener Publikum wurden die sechs Sängerinnen dafür gefeiert. ■ Karsten Mark



Schon im September wussten die Frauen aus Kursk ihr Publikum zu begeistern. Bei ihrer „Zugabe“ am Sonntag setzten sie noch einen drauf.

RN-Foto: Szkudlarek



Bei ihren Auftritten

im September haben sie für wahre Begeisterungstürme gesorgt. Jetzt hat der Freundeskreis Witten-Kursk das Ensemble „Der sechste Sinn“ erneut in die Ruhrstadt eingeladen. Am kommenden Sonntag, 28. November, tritt die a-capella-Gruppe um 19.30 Uhr im Haus Witten auf. Karten (zwölf Euro) gibt es bei Horst Görlitz, Tel. 390704, im Kulturladen an der Ruhrstraße, Tel. 282830, und beim Verkehrsverein, Tel. 1 94 33 oder 1 22 33. Bereits am 24. November werden die Sängerinnen auch die Eröffnung des Weihnachtsmarktes um 17 Uhr mitgestalten.

Foto: privat